

Bemerkungen zu einigen Flachmoorgesellschaften im Bereiche des Farchtnersees (Kärnten)

Von Helmut HARTL

Südöstlich des Weißensees liegt inmitten der Gailtaler Alpen in einer Seehöhe von 989 m der Farchtnersee. Dank seiner ruhigen schönen Lage und seiner relativ naturnahen Ufer und Flachmoorbereiche wurden 190 ha dieses Gebietes unter Landschaftsschutz gestellt.

Von den zahlreichen \pm kleinflächig entwickelten Verlandungsgesellschaften (z. B. *Scirpo-Phragmitetum*, *Cladietum marisci*, *Molinietum*) sollen in dieser Studie nur einige herausgenommen werden, als Beitrag zu einer einmal sicherlich unumgänglich werdenden klassifizierenden Bereinigung der Flachmoorvegetation südlich der Alpen. So wurde trotz der sicherlich lokalen Eigenständigkeit mancher der besprochenen Gesellschaften absichtlich auf eine weitere Aufspaltung in der Benennung verzichtet, um nicht die in der Literatur herrschende Unsicherheit (z. B. beim *Caricetum rostratae*) vorzeitig zu vergrößern.

Die behandelten Gesellschaften finden sich vor allem entlang des Zu- und des Abflusses des Sees und etwa 600 m westlich des Sees in einer Senke, die vom Seebach und kleineren seitlichen Zuflüssen leicht mäandrierend durchflossen wird. Der pH-Wert des Bodens bewegt sich im Neutralbereich.

Caricetum davallianae W. KOCH 28

Davallseggen-Quellmoor (Aufn. 1—11)

Der Davall-Seggenrasen nimmt im Gebiet die stärker verlandeten Flachmoorpartien bzw. sanfte quellige Gehängebereiche ein. Er kann nach GÖRS 1963 der montanen Form der Alpen-Rasse des *Caricetum davallianae*, und zwar der Subassoziations-Gruppe mit *Carex fusca*, *Menyanthes trifoliata*, *Eriophorum angustifolium* und *Pedicularis palustris* zugerechnet werden. Sie weist sich gegenüber den anderen Subassoziations-Gruppen durch größere Torfmächtigkeit (bis 50 cm) aus. Ein Vergleich mit BRAUN 1968 ergibt, daß unsere

Assoziation am ehesten der Variante mit *Valeriana dioica* des Caricetum davallianae typicum gleichzusetzen ist.

Die optimale Faziesausbildung dürften die Aufnahmen 6 und 7 darstellen, eine trockenere Ausbildung liegt bei den Aufnahmen 3—5 vor. Völlig verarmt erscheinen die Aufnahmen 1 und 2, eine wechselseuchte Fazies stellen die durch das reichliche Auftreten von *Molinia caerulea* gekennzeichneten Aufnahmen 8—11 dar, wobei die Aufnahmen 10 und 11 harmonisch zu der weniger nassen Ausbildung des Caricetum rostratae überleiten.

Interessant ist in allen Aufnahmen die Alternanz hinsichtlich der Deckung zwischen *Equisetum palustris* und *Potentilla erecta*. Von den bei BRAUN-BLANQUET 1971 ausgewiesenen Assoziations-Kennarten erweist sich in meinen Aufnahmen nur *Carex davalliana* als treu.

Caricetum paniculatae WANG. 16

Rispenseggensumpf (Aufn. 12)

Diese relativ seltene Großseggenesellschaft wird durch die Aufnahme 12 wiedergegeben. Kleinere Bestände dieser Segge finden sich vor allem entlang einiger Quellzuflüsse im westlichen Teil des Landschaftsschutzgebietes.

Caricetum rostratae RÜBEL 12

Schnabelseggenumpf (Aufn. 13—22)

Diese gar nicht „sumpfige“ Gesellschaft der Schnabelsegge findet sich im erwähnten Gebiet als breiter, den Zufluß des Sees begleitender Streifen und in der durch schöne Flachmoore gekennzeichneten Senke westlich des Sees. Die Großseggen stehen dort teilweise im langsam strömenden, kalten Wasser des Seebaches.

Das Wasser des Sees bzw. des Seebaches muß (entgegen der Feststellung von ELLENBERG 1963, der den Schnabelseggenried für oligotroph-kalkarme Seen angibt) als oligotroph-kalkreich angesehen werden, das im Moorbereich nur stark gepuffert wird.

Unsere Gesellschaft weist außer der Schnabelsegge (*Carex rostrata*) keinerlei Beziehungen zu dem von OBERDORFER 1957 beschriebenen Caricetum inflato-vesicariae W. KOCH 26 auf, welches in dieser Kombination — soweit auch andere Voruntersuchungen ergaben — in Kärnten gar nicht existieren dürfte.

Diese Gesellschaft ist gekennzeichnet durch dominierendes Massenaufreten von *Carex rostrata*, ferner durch das stete Vorhandensein von *Menyanthes trifoliata*, *Equisetum fluviatile* und teilweise auch von *Typha latifolia*. (Sogar die Aufnahme 17 läßt sich gut in die Tabelle des Caricetum rostratae eingliedern.)

Die Aufnahmen 13 und 14 weisen auf Grund der Beziehungen zum Caricetum davallianae einen weniger nassen Typ der Gesellschaft aus, die Aufnahmen 15—19 den nassen Typ, der durch eine extreme Verarmung an Arten gekennzeichnet ist. Das starke Auftreten von *Chara foetida* in Aufnahme 19 in der Unterwasservegetation des Baches ist bemerkenswert. Noch stärker verarmt sind die Aufnahmen 20—22.

Beziehungen zwischen dieser Gesellschaft und einem von HARTL 1974 beschriebenen Schnabelseggensumpf, der sich am Rande eines Zwischenmoores zusammen mit *Carex canescens* vergesellschaftet findet, lassen sich nicht erkennen.

Caricetum lasiocarpae W. KOCH 26

Fadenseggenmoor (Aufn. 23—27)

Die Gesellschaft ist in Fragmenten direkt im Uferbereich des Sees, hauptsächlich in den Buchten, zu finden. Die namensgebende Fadensegge steht teilweise bis zu 30 cm unter Wasser. Die Gesellschaft hat gegen das offene Wasser hin Kontakt mit dem Schwimmblattpflanzengürtel, der sich aus *Nymphaea alba* und *Nuphar lutea* zusammensetzt. Die Deckung beträgt durchschnittlich 80—90 %. Moose, z. B. *Scorpidium scorpioides* und *Calliergon trifarium*, wie bei BRAUN treten kaum in Erscheinung.

Neben *Carex lasiocarpa* ist dieser artenarmen Gesellschaft stets *Menyanthes trifoliata*, ferner *Phragmites communis* und etwas *Schoenoplectus lacustris* beigemischt.

Unsere Assoziation läßt weder zu den von BRAUN 1969 beschriebenen Subassoziationen noch zu der von OERDORFER 1957 genannten Assoziation Beziehungen erkennen.

Hingegen fand sich bei KLÖTZLI 1969 (Tab. 17) der Hinweis auf eine *Carex lasiocarpa*-reiche Ausbildung eines Caricetum davallianae, welches bis zu einem halben Jahr durch gestautes Wasser überflutet ist und sich meist an flachen Seeufnern auf Torfanmoor befindet. Ein tabellarischer Vergleich der Arten war jedoch bislang nicht möglich.

Für sämtliche Moosbestimmungen bin ich Herrn Dr. Herbert HAGEL, Krems, sehr dankbar.

L I T E R A T U R

- BRAUN-BLANQUET, J. (1971): Flachmoorgesellschaften (Scheuchzerio-Caricetea fuscae). — Veröff. Geobot. Inst. E. T. H., 46, Zürich.
- BRAUN, W. (1968): Die Kalkflachmoore und ihre wichtigsten Kontaktgesellschaften im bayerischen Alpenvorland. — Dissertationes Botanicae I, Lehre.
- (1970): Bestimmungsübersicht für die Kalkflachmoore und deren wichtigsten Kontaktgesellschaften im Bayerischen Alpenvorland. — Ber. Bayer. Bot. Ges., 42:109—138.

- ELLENBERG, H. (1963): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen. — Einführung in die Phytologie, IV. Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart.
- & KLÖTZLI (1966): Vegetation und Bewirtschaftung des Vogelreservates Neeracher Riet. — Ber. Geobot. Inst., 37:88—103.
- FRITZ, A., HARTL, H., MILDNER, P., SAMPL, H., TURNOWSKY, F. (1974): Das Naturschutzgebiet Grünsee und Umgebung. — Ver. Schutze d. Alpenpfl. u. -tiere, 39.
- GÖRS, S. (1963): Beiträge zur Kenntnis basiphiler Flachmoorgesellschaften; 1. Teil: Das Davallseggen-Quellmoor (*Caricetum davallianae* KOCH 28). — Veröff. Landesst. Natursch. u. Landschaftspflege Baden-Württ., 31:7—30, Ludwigsburg.
- HARTL, H., & SAMPL, H. (1974): Das Landschaftsschutzgebiet Farchtner See. — Reihe Naturschutz in Kärnten des Amtes der Kärntner Landesreg., 4.
- KLÖTZLI, F. (1969): Die Grundwasserbeziehungen der Streu- und Moorzweiden im nördlichen Schweizer Mittelland. — Beitr. geobot. Landesaufn., Schweiz, 52.
- OBERDORFER, E. (1957): Süddeutsche Pflanzengesellschaften. — Gustav Fischer Verlag, Jena.

Nur 2 mal traten auf:

Trifolium hybridum 6:+; 7:r. — *Picea abies* 4:r; 8:r. — *Gymnadenia conopsea* 4:r; 8:r. — *Colchicum autumnale* 4:+; 11:+. — *Rhinanthus minor* 6:+; 7:+. — *Myosotis palustris* 3:+; 22:r. — *Plantago media* 2:r; 5:r. — *Equisetum variegatum* 5:+; 8+. — *Calliargon giganteum* 3:r; 8:r. — *Campyllum protensum* 4:r; 9:+. — *Carex elata* 10:+; 25:r. — *Nuphar lutea* 24:r; 25:r.

Nur 1 mal traten auf:

Blismus compressus 7:r. — *Polygonum viviparum* 7:+. — *Lotus corniculatus* 7:+. — *Rubus saxatilis* 4:r. — *Dactylis glomerata* 4:r. — *Juniperus communis* 3:r. — *Trichophorum cespitosum* 2:+. — *Potentilla anserina* 2:r. — *Gentianella germanica* 2:r. — *Plantago media* 2:r. — *Taraxacum officinale* 2:r. — *Crepis incarnata* 5:r. — *Polygala alpestris* 5:r. — *Carex hostiana* 5:r. — *Centaurea scabiosa* 9:r. — *Veratrum album* 9:r. — *Leontodon hispidus* 9:+. — *Trollius europaeus* 8:r. — *Hypnum pratense* 8:+. — *Scutellaria galericulata* 25:r. — *Mentha arvensis* 11:+. — *Eleocharis palustris* 11:+. — *Eupatorium cannabinum* 19:+. — *Calliargon cordifolium* 6:r. — *Chara foetida* 19:4. —

Anschrift des Verfassers: Univ.-Doz. Dr. Helmut HARTL, Seegasse 100, A-9020 Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [164_84](#)

Autor(en)/Author(s): Hartl Helmut

Artikel/Article: [Bemerkungen zu einigen Hochmoorgesellschaften im Bereiche des Farchtnersees \(Kärnten\) 299-303](#)